mein plönerseeblick

Das kostenlose Monatsmagazin rund um den größten See in Schleswig-Holstein

JAHRGANG 15
AUSGABE 177
DEZEMBER 2025

BUCHHANDLUNG SCHNEIDER

Leseempfehlungen im Dezember…

…von den Buchhändlerinnen Monja Elvers, Uschi Loose, Maike Simon und Claudia Waldherr.

Mechtild Borrmann
Lebensbande

In ihrem neuen zeitgeschichtlichen Roman erzählt die gefeierte Chronistin die Geschichte von drei Frauen.
Lene, deren kleiner Sohn Karl aufgrund geringer Einschränkungen für schwachsinnig erklärt wird und als „Reichsausschusskind" in eine Einrichtung soll - zur entsprechenden „Förderung".
Nora, die als Krankenschwester alles tut, um Lene und Karl zu helfen.
Lieselotte, die gemeinsam mit Nora ins russische Gulag verschleppt wird.
Mechtild Borrmann schafft es wie keine Zweite, diese düsteren Kapitel unserer Geschichte auferstehen zu lassen und sie in einer spannenden Rahmenhandlung rückblickend nach und nach zu enthüllen.
Ich war so berührt, dass ich „Feldpost" gleich nach der Lektüre von „Lebensbande" noch einmal gelesen habe.
Schwere Themen meisterhaft erzählt.

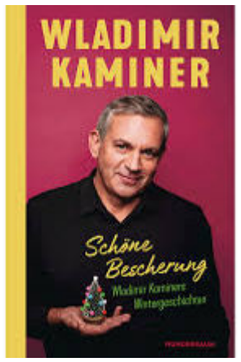
Verlag Droemer HC,
ISBN 978-3-426-28220-5
ET November 2025
288 S., geb. Ausgabe
24,00 €; als e-Book 18,99 €;
als Hörbuch ab 15,95 €

Sara Gmuer
18. Stock

Wanda ist Schauspielerin und junge Mutter.
Sie lebt im Berliner Plattenbau und wartet auf ihre große Chance.
Als ihr die Rolle ihres Lebens angeboten wird, wird ihre Tochter so krank, dass sie sich entscheiden muss.
Eine schön geschriebene Geschichte über den Spagat zwischen Verantwortung und Selbstverwirklichung.

Verlag hanserblau,
ISBN 978-3-446-28278-0
ET Februar 2025
224 S., Hardcover
22,00 €; als Taschenbuch 13,00 €;
als e-Book 15,99 €

Wladimir Kaminer
Schöne Bescherung



Heiter und ironisch, teils absurd komisch, sind die neuen Kurzgeschichten von Kaminer.
Dieses Buch macht einfach Spaß und bietet kleine Ausfluchten aus einem (vorweihnachtlich) stressfreien Alltag.

Goldmann Verlag,
ISBN 978-3-442-31790-5
ET Oktober 2025
160 S., Hardcover
18,00 €; als e-Book 14,99 €;
als Hörbuch ab 14,95 €

MEDIEN GESTALTUNG DIGITAL DRUCK
Bunsdörp 5b
24306 Lebrade / OT Kossau
Telefon 0171 6519422
Info@kentschmedia.de

Von der Idee über die Gestaltung bis hin zum fertigen Produkt sind wir Ihr zuverlässiger Partner für alle Privat- und Geschäftsdrucksachen.
…und alles auch in kleinen Mengen!
KENTSCHMEDIA
MEDIENGESTALTUNG & DIGITALDRUCK

Über die Website der Buchhandlung Schneider, buecherinploen.buchkatalog.de, bekommen Sie Bücher, eBooks und Hörbuch-CDs auch online. Ab einem Warenwert von 10,- EUR erfolgt die Lieferung der Ware versandkostenfrei zu Ihnen nach Hause.

Wir wünschen allen eine schöne Adventszeit,
frohe Weihnachten und einen guten Start in das neue Jahr.
Bei unseren Anzeigenkunden bedanken wir uns für die Unterstützung und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.
mein plönerseeblick

Impressum

Herausgeber
KentschMedia, Wolfgang Kentsch
Kossau, Bunsdörp 5b, · 24306 Lebrade
Telefon 0171 6519422
info@meinploenerseeblick. de
www. meinploenerseeblick. de

Redaktionsleitung
KentschMedia
Telefon 0171 6519422
info@meinploenerseeblick. de

Redaktion
Rüdiger Behrens [RüBe]
Markus Billhardt [Bi]
Wolfgang Bruhn [wb]
Eberhard Falkenstein (efa)
Anja Flehmig [AF]
Hans-Hermann Fromm, [HHF]
Rolf Timm [RoTi]
Svenja Schwedtke

Anzeigenleitung
KentschMedia
Telefon 0171 6519422
anzeigen@meinploenerseeblick.de

Satz und Layout
KentschMedia,
Kossau, Bunsdörp 5b, · 24306 Lebrade

Titelbild: © Christof Peters

Druck
Druckzentrum Neumünster GmbH
Rungestraße 4 · 24537 Neumünster

Vom Herausgeber gestaltete Anzeigen sowie alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen sind die Inserenten selbst. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Fotos und Texte. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Es besteht kein Rechtsanspruch bei falsch abgedruckten Terminen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wider. Unsere aktuellen Mediadaten finden Sie im Internet unter: www.meinploenerseeblick.de

Aus dem Inhalt

Leseempfehlungen im Dezember… 2
Aus dem Inhalt 3
Impressum 3

Klönschnack… vom Gymnasium Schloss Plön
Doppelte Stabübergabe am GSP 4

Warum?
Rucksack oder Rücksicht? 4

Wat de Buur nich kennt…
Rummelpott und Neujahr 5

Nachgedacht
Die Geschichte von dem Licht 6

…und wenn es so gewesen wäre?
Achtung beim Schneemannbau oder zum Glück haben wir keinen Schnee mehr 7

Blick über'n Gartenzaun
Wie wachsen eigentlich Mistelzweige? 8

Stolz auf Plön?
Bienen AG und Artenreich Plön 9

Nachrichten von gestern +++
Mit dem Wal in 111 Tagen um die Welt 10

Sternengucker
Der Sternenhimmel über den Plöner Seen im Dezember 2025 12

Tierische Blicke…
Ein Herz für Hund und Katz 13

Regelmäßige Veranstaltungen
Fackelwanderung am Dieksee 14
KreuzwortRätsel 15

DR. KLEIN
DIE PARTNER FÜR IHRE FINANZEN
Wenn es um Ihre Baufinanzierung geht:
Vertrauen Sie dem Testsieger!
• maßgeschneiderte Finanzierungen
• ausgezeichnete Top-Konditionen
Ihr Baufinanzierungs-Spezialist vor Ort

Michael Ober
Lange Straße 55 in Plön
Tel.: 0 45 22 / 74 69 51
www.drklein.de

Versicherungsmakler Jürgen Boje e. K.
Versichererwechsel
Kfz, Gebäude, Haftpflicht u.a.
WER VERGLEICHT, SPART!
Am Hörn 2 · 24326 Ascheberg
Telefon 0 45 26 / 84 74 · Telefax: 0 45 26 / 33 90 41
E-Mail: bojej@t-online.de
KOMPETENT NEUTRAL UNABHÄNGIG

CAFÉ & RESTAURANT
MARKT 11
RUSTIKAL | TRADITIONELL | DEFTIG
Montag: Ruhetag
Dienstag - Samstag 9:30 - 18 Uhr
Sonntag: Ruhetag mit Ausnahmen (Gruppen Reservierung ab 10 Personen)
Jeden 1. Freitag im Monat 18 - 20:30 Uhr
Bratkartoffelbuffet
Jeden 1. Sonntag im Monat 9:30 - 13 Uhr
Frühstücksbuffet
Wir bitten um Reservierung!
Markt 11 | 24306 Plön 04522/502760 www.markt-11-ploen.de

TAXI BAHNSEN
Großraumtaxi für 8 Personen

Plön (04522) 24 00
oder 78 99 99
SITZENDER ROLLSTUHLTRANSPORT
Gebührenfrei 08000 78 99 99
D1-Mobil 01 51 / 15 59 23 74

NAH
Neubau • Altbau • Holzbau
DACHDECKEREI
Dachdeckerei NAH GmbH | Inhaber: Nico Acksen
DER GEHT AUF'S HAUS!
Auch für kleine Reparaturen.
Jetzt Angebot anfordern!
Tel. 04383 8613951
Mobil 0176 62648283
E-Mail info@dachdeckerei-nah.de

Doppelte **Stabübergabe** am GSP

von Rainer Paasch-Beeck

Seit einem Monat ist Lennart Marx, der neue Schulleiter am Gymnasium Schloss Plön, nun im Amt und bisher darf man wohl von einem geglückten Start für die ganze Schule sprechen. Doch nicht nur an der Spitze der Schule hat sich etwas verändert, sondern auch an der Spitze der SV, also der Schüler- und Schülerinnen-Vertretung. Und im Gegensatz zur Schulleitung ist die SV am GSP weiterhin fest „in Frauenhand", denn ein rein weibliches Team wurde nun von einem neuen Schülerinnen-Team abgelöst. Meena Bromisch (die auf dem Foto leider fehlt), Johanna Bustorf, Lilly Peters und Leni Schrag haben zwei Jahre lang das SV-Team gebildet und sich in dieser Zeit viel Respekt und Anerkennung unter den Schülerinnen und den Lehrkräften gleichermaßen erworben – und auch verdient! Viele schöne Veranstaltungen und Aktionen haben unseren Schulalltag bereichert und bei manchen Aktionen ist auch eine großartige Unterstützung für Menschen außerhalb unserer Schulgemeinschaft herausgekommen, die nicht immer auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Daher auch an dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an unsere großartige und zuverlässige SV! Der Staffelstab ist inzwischen übergeben und das neu gewählte SV-Team mit Juliane Bustorf, Hevidar Günebakan und Tara Nienaber hat seine Arbeit schon aufgenommen und gleich an die Vorläuferinnen angeknüpft: Die Vorbereitungen für das Lebkuchenhaus-Basteln der Unterstufe laufen etwa schon auf Hochtouren. Aufmerksame Leserinnen haben schon entdeckt, dass die SV ein bisschen auch „Familienangelegenheit" bleibt, denn Johanna hat ihren Staffelstab auch an ihre „kleine" Schwester Juliane weitergegeben. Das kann dann für die – hoffentlich - nächsten zwei Jahre eigentlich nur gut werden. Auf dem Foto im Haupteingang der Schule sieht man beide Teams noch einmal zusammen. Ansonsten herrschen jetzt arbeitssame Ruhe und Hochbetrieb in allen Klassen, denn vor Weihnachten werden noch viele Arbeiten und auch die langen Vor-Abiklausuren geschrieben, bevor dann die herbeigesehnten Weihnachtsferien beginnen.

Vorher wünschen wir vom GSP aber erst einmal eine schöne Adventszeit!

Warum?

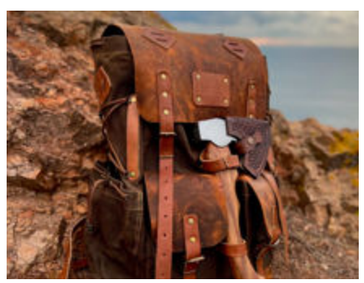
Rucksack oder **Rücksicht**?

von Wolfgang Bruhn

Natürlich kann ein Rucksack nicht sehen und deswegen auch keine Rücksicht nehmen. Dafür könnte sein Träger diesen Posten übernehmen. Ursprünglich kommt die Rückentrage aus der Landwirtschaft, wo man Platz genug für eine doppelte Menschenbreite hatte. Später wurde dieses durchaus praktische Teil vorwiegend im militärischen Bereich genutzt und schaffte Freiheit für die Hände des Trägers. Dann kam die Wanderwelle und der Rucksack wurde zum Sportartikel. Dann war der Weg zum Modeaccessoire nicht mehr weit. Von den Millionen Rücksäcken sind es die überdimensionalen, die mich fragen lassen, ob das alles so sein muss.

Diese Rucksackmonster, die in Bussen und Bahnen, in den Gängen der Geschäfte, im Museum und anderswo bei einer Körperdrehung des Trägers einen nicht vorgesehenen Radius und auch nicht vorgesehenen Platz brauchen.

Manchmal glaube ich, dass Rucksack ein Schulfach ist wenn ich die kleinen Kids mit einem Tornister laufen sehe hinter dem sie sich locker verstecken könnten. Früh übt sich . . . . Rucksack oder Rücksicht? Es wird doch bestimmt beides gehen?



Wat de Buur nich kennt…

Rummelpott und Neujahr

von Wolfgang Bruhn

Es gibt natürlich unendlich viele Rezepte zur Weihnachtszeit und ganz besonders für die Zubereitung des Festmenüs. Deshalb möchten wir heute die Festtage überspringen, denn wir trauen uns nicht, in die Traditionsküche von Oma oder den Wiener-Würstchen-Familien-Kult einzudringen.

Futtjens oder auch Förtchen sind ein beliebtes Gebäck, das in vielen Holsteinischen Regionen zu Silvester seine Tradition hat.

Gerne werden sie von den Rummelpottläufern an der Haustür gefordert.

„Dat ohle Jahr, dat nie Jahr, sind nicht bald de Futtjens gar? Krie ick een, so blief ick stahn, Krie ick twe, so will ick gahn, Krie ick dree, so wünsch ick Glück, dat de Köksch mit de Futtjens ton Schosteen rut flüggt"

Für diese beliebten und leckeren Teigbällchen brauchen wir: 2 TL Hefe, 1 Liter Milch, 100 ml süße Sahne, 100 Gramm Butter, 500 Gramm Mehl, 10 Eier, 2 EL Zucker,1 TL Kardamom, 65 Gramm gemahlene Mandeln und Nüsse, 50 Gramm Rosinen und 500 ml Pflanzenöl. Zum Bestreuen nehmen wir nach Belieben Zimt und Zucker.

Wir lösen die Hefe in etwas lauwarmer Milch auf. In einem großen Topf erhitzen wir die restliche Milch zusammen mit der Butter und der Sahne. Bevor die Masse zu kochen beginnt, nehmen wir den Topf vom Herd und geben das Mehl in einem Schwung hinein und verrühren das Ganze zu einem Kloß. Jetzt stellen wir den Topf wieder auf den Herd bis sich auf dem Boden ein weißer Belag bildet. Dann stellen wir den Topf wieder neben den Herd und geben die Eier, den Zucker und die Mandel-Nuss-Mischung zusammen mit dem Kardamom hinein. Nun fügen wir der Masse die angerührte Hefe und die Rosinen hinzu und lassen den vermengten Teig für 45 Minuten an einem Zimmerwarmen Ort gehen.

In einem anderen großen Topf erhitzen wir das Öl und stechen von dem Teig mit einem Löffel die Klöße ab, die wir in dem heißen Öl schwimmend goldgelb gebacken. Nach dem Abtropfen wenden wir die Futtjens in einem Zucker-Zimt- Gemisch. Die Futtjens schmecken gut, egal ob heiß oder kalt.

Und mit einem Mal ist das Neue Jahr da. Wir würdigen den Jahresbeginn am Nachmittag mit den Neujahrskoken. 350 Gramm weißer Kandis, 500 Gramm Mehl, 3 Eier, 250 Gramm Butter, 250 ml Milch und je eine Messespitze Kardamom und Anis. Zum Bestreuen zermahlen wir etwas weißen Kandis.

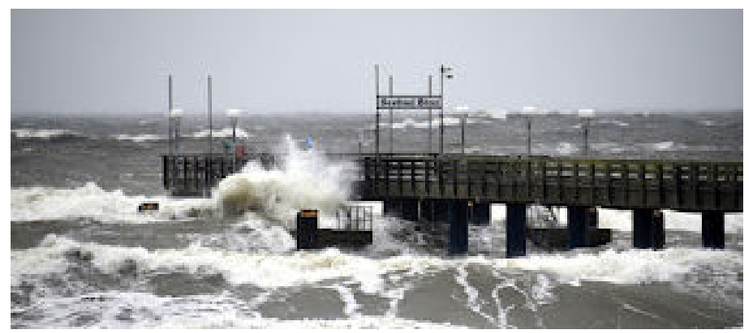
Den Kandis lösen wir in 1 Liter kochendem Wasser auf. Jetzt bringen wir die Zutaten ins Spiel. Wir rühren damit einen glatten Teig, der nicht zu dünn geraten darf.

In einem Waffeleisen backen wir den Teig portionsweise goldbraun und servieren die Stücke mit zerstoßenem weißem Kandis.

Damit wir die Zeit bis Weihnachten und Silvester ohne Kälteschäden überstehen lernen wir von dem Inselvolk auf Rügen deren Sturmbowle anzusetzen und vielleicht auch zu lieben.

Wir nehmen: einen halben Liter starken Tee, einen achtel Liter braunen 42 %igen Rum, einen Viertelliter kräftigen Rotwein und bringen das Getränk zusammen mit dem Saft einer Zitronen und beliebig viel Zucker zum Sieden.

Den geübten Fernsehkonsumenten um die Jahreswende ist klar, dass wir hier unbedingt von einem Punsch sprechen müssen, denn die Rügener Sturmbowle wird sehr heiß in Gläsern serviert, die allerdings garantiert Feuerfest sein sollten.



„Die meisten Leute kennen von allem den Preis, aber die wenigsten kennen den Wert“ Dieses Zitat habe ich in einem Buch von Oscar Wilde gefunden und es hat mich fasziniert und an die kleine Geschichte denken lassen, die ich vor vielen Jahren einmal irgendwo gelesen habe. Oscar Wilde lebte von 1854 bis 1900. Vielleicht sind seine Erfahrungen heute aktueller denn je?

Die **Geschichte** von dem **Licht**

von Wolfgang Bruhn

Es war einmal ein kleiner Junge, der hatte keine Eltern mehr und die Großeltern, die noch für ihn sorgten, waren schon sehr alt und konnten nicht mit ihm spielen, weil sie ihn nicht mehr richtig verstanden.

Der Junge aber war sehr schwächlich, war immer ein wenig traurig und deshalb mochten seine Alterskameraden nicht gerne mit ihm spielen. Sie lachten ihn aus, machten ihre Späße mit ihm und schlugen ihn sogar. Der Junge wurde daraufhin immer trauriger und die Welt wurde für ihn immer trostloser und hatte keine helle Seite mehr für ihn.

Eines Tages, als er wieder ganz traurig durch den Wald ging, begegnete er einem alten Mann. Der Mann hatte weißes Haar, sehr gütige Augen und trug in seiner Hand ein kleines Licht.

Wie nun der traurige Junge den alten Mann sah, grüßte er ihn freundlich und wollte mit gesenktem Kopf weitergehen. Der alte Mann aber freute sich sehr, dass er so freundlich gegrüßt wurde und dankte dem Jungen. Er fragte ihn auch, warum er so traurig des Weges daher komme. Daraufhin klagte der kleine Junge ihm mit schluchzender Stimme, dass er dauernd von seinen Kameraden verlacht und ausgestoßen werde, niemand ihn verstehe und sein Leben sehr traurig sei.

Der alte Mann hörte still und verständig zu und als der Junge sich genug ausgesprochen hatte, sagte der gütige alte Mann nichts weiter, sondern gab dem Jungen das kleine Licht in die Hand, das er bei sich trug, mit dem Auftrag, es immer gut zu behüten und jedem Menschen, den er in einer ähnlichen Lage antreffe, wie er jetzt sei, dieses Licht weiterzugeben. Sobald aber der kleine Junge das Licht in den Händen hielt, vergaß er allen Kummer und Leid. Er wurde mit tiefer Freude und Glück erfüllt. Er fühlte sich ganz wohlig und geborgen. Mit großer Freude im Herzen bedankte er sich bei dem alten Mann und ging als ein sehr glücklicher kleiner Junge nach Hause.

Die ersten Tage erinnerte er sich noch daran, was ihm der alte Mann gesagt hatte und gab allen traurigen Menschen, denen er begegnete, das Licht weiter. Und siehe, das Licht vermehrte sich auf wundersame Weise: Immer, wenn er ein Licht weitergegeben hatte, hielt er schon wieder ein anderes in seiner Hand, das ihn wärmte. Mit der Zeit aber betrachtete er das Licht als sein Eigentum und wollte es nicht mehr verschenken. Es wurde ihm zu kostbar, weil er merkte, wie wohltuend es seinem Herzen war. Da wurde jedoch das Licht immer kleiner und es strahlte keine Wärme mehr aus. Als er wieder einmal an einem traurigen Menschen vorbeiging, ohne ihm sein Licht zu schenken, verlosch es ganz und er hatten nur mehr Asche in der Hand, mit der nichts anderes tun konnte, als sie wegzuwerfen.

So wurde die Welt und das Leben wieder düster, kalt und traurig für ihn und alles schlimmer als je zuvor. Eines Tages, als er wieder von seinen Kameraden verlacht und verstoßen worden war, und keiner da war, der ihn hätte trösten können, erinnerte er sich wieder an den gütigen alten Mann, dem er schon einmal im Wald begegnet war und der ihn mit dem Licht so wunderbar getröstet hatte.

Da ging er in den Wald und suchte nach ihm. Er mußte sehr lange suchen und als er schon ganz erschöpft war, überlegte er, ob er überhaupt noch weitergehen sollte, weil alles so vergeblich schien.
Und siehe, da kam der alte Mann ihm entgegen, mit dem heiß ersehnten Lichtlein in der Hand. Da stürzte der kleine Junge auf ihn zu, umklammerte seine Füße und bat ihn unter Tränen, ihm das kleine Licht wieder zu geben.

Der alte Mann sah aber dem kleinen Jungen nur mit seinem gütigen und verständnisvollen Blick lange und tief in die Augen. Da verstand der kleine Junge, warum sein Licht verloschen war und bat den alten Mann um Verzeihung.

Dieser gab ihm nun erneut sein Licht und ließ den glücklichen kleinen Jungen wieder von dannen ziehen. Jetzt hatte der Junge begriffen und gab jedem Menschen, der dieses wunderbaren Lichtes bedürftig war, sein Licht. Und immer wieder erneuerte es sich auf seltsame Weise in seiner Hand. Das Licht strahlte von Mal zu Mal heller und der Junge war ganz erfüllt von diesem Licht.

Er begann nun sogar, die Menschen zu suchen, denen er sein Licht schenken konnte. Es machte ihm zwar viel Mühe, aber die Freude und das Glück, das er dabei empfand, wog seine Mühe doppelt und dreifach auf.

Die Welt, die dem Jungen so düster und traurig vorkam, war jetzt voller Licht. Sie wurde hell von den vielen Menschen, die das kleine Licht trugen und an andere weiter verschenkten.

Und eine große, wohlige Wärme erfüllte die Welt.

von Wolfgang Bruhn

Achtung beim **Schneemannbau**
oder zum Glück haben wir keinen Schnee mehr

Heute Nacht hat es geschneit und wir schreiben den 24. November. Eigentlich einen Monat zu früh für den Schnee**? Ja Ich wollte nicht bis Weihnachten warten und bin also schnell in die Klamotten gesprungen, habe den Gehweg von der weißen Pracht befreit und einen Schneemann zu bauen begonnen.**

Die folgende ereignisreiche Stunde lief dann wie folgt ab.
8:00 Baubeginn Projekt Schneemann. - 8:10 Die erste Passantin auf dem Weg zur Arbeit beschwert sich, warum das keine Schneefrau ist. - 8:15 Projekt Schneemann um Schneefrau erweitert. - 8:17 Die Kindergärtnerin beschwert sich über die angedeuteten Brüste der Schneefrau. - 8:20 Ein in gleichgestellter Ehe lebender Hundehalter beschimpft mich, weil es auch 2 Schneemänner geben sollte. Ich bin hilflos, entschuldige mich, aber der Schnee wird langsam knapp. - 8:25 Eine weitere Passantin, eine ortsbekannte Veganerin, pöbelt über die Straße, dass die Wurzelnase Verschwendung von Lebensmitteln sei.-.8:30 Ich werde als Rassist beschimpft weil der Schneemann weiß ist. - 8:35 Die sonst ganz nette dunkeläugige Nachbarin fordert ein Kopftuch für die Schneefrau. - 8:40 die Polizei trifft ein und beobachtet das Szenario. - 8:45 Das SEK trifft ein weil der Besenstiel als Schlagwaffe benutzt werden kann. - 8:50 Der IS bekennt sich zu dem Schneemann. - 8:55 Mein Handy wird beschlagnahmt und ausgewertet während ich in unserer Wohnung mit einer Lampe geblendet, zu den Vorwürfen Stellung nehmen soll. - 9:00 das Ordnungsamt kommt vorbei und droht eine Strafe an, falls ich den Schneemann in der Restabfalltonne entsorgen sollte.
Den nächsten Schneemann baue ich auf jeden Fall hinten im Garten. Wird es denn je wieder Schnee geben und darf ich mich darauf freuen?

ANZEIGE

SA 06.12.
19:00 UHR
Folgt uns bei Instagram

Plön
Nikolaikirche
Eintritt frei | Hutspende erbeten

HUCH...
Weihnachten!
Verschenke doch mal Entspannung und eine schöne Haut ...oder komme einfach selbst!

! Wichtige Termine!
Freitag, 12. 12. 25 von 10 – 18 Uhr
(ohne Anmeldung)
70% auf Restware Weihnachtsdeko / -Schmuck
Letzter vorweihnachtlicher Öffnungstag
Freitag, 19.12. 25

Ich freue mich auf Sie
Barbara Wallrabenstein
Kosmetikstübchen Nobility
Kosmetikinstitut in Plön seit 1987
Johannisstraße 10, 24306 Plön
T 0152 31 777 560 E-Mail: b.wallrabenstein@web.de

Wie wachsen eigentlich **Mistelzweige?**

Svenja Schwedtke, Staudengärtnerei Bornhöved
www.staudengaertnerei-bornhoeved.de

Wenn in der Vorweihnachtszeit hübsch geschmückte Mistelzweige über der Tür hängen, dann weiß man, es geht um's Küssen. Doch warum eigentlich und wie wachsen die wintergrünen Sträucher?

Wuchsform und Lebensweise
Die Mistel (*Viscum album*) wächst nicht im Boden, sondern auf den Ästen verschiedener Bäume. Über spezielle Saugorgane dringt sie in das Leitgewebe des Wirtsbaumes ein. Darüber bezieht sie Wasser und Nährstoffe, betreibt jedoch dank ihres grünen Laubwerks selbstständig Photosynthese. Dadurch unterscheidet sie sich von Vollparasiten, die vollständig auf ihren Wirt angewiesen sind. Typische Wirtsarten sind **Apfelbaum, Pappel, Weide, Birke** und **Ahorn**. In südlichen Regionen Europas kommen zudem Unterarten vor, die auf Kiefern oder Tannen wachsen.

Vermehrung und Ansiedlung
Die Verbreitung der Mistel erfolgt überwiegend durch **Vögel**, vor allem durch die **Misteldrossel.** Diese frisst im Winter die weißen, klebrigen Beeren und scheidet die unverdaulichen Samen später wieder aus – meist auf Ästen, wo die Samen haften bleiben. Beim Keimen bildet sich ein Primärspross, der sich mit einer Haftscheibe an der Rinde festsetzt und ein erstes Saugorgan in das Holz treibt. So entsteht der Kontakt zum Saftstrom des Wirtsbaumes.
Dieser Prozess ist langsam: Erst im zweiten oder dritten Jahr entwickeln sich kleine grüne Blätter, und bis ein Mistelbusch einen Durchmesser von 30 bis 50 Zentimetern erreicht, vergehen meist **fünf bis zehn Jahre**. Ältere Exemplare können über einen Meter breit werden.

Kulturelle Bedeutung und Brauchtum
Die Mistel ist seit der Antike eine symbolträchtige Pflanze. Bereits die **Kelten** verehrten sie als heilig und sahen in ihr ein Sinnbild für Fruchtbarkeit, Heilung und Unsterblichkeit. Im **nordeuropäischen Raum** entwickelte sich daraus der bis heute bekannte Brauch, sich unter einem aufgehängten Mistelzweig zu küssen. Diese Tradition wurde im 18. Jahrhundert in England populär: Ein Kuss unter der Mistel sollte Glück und Liebe bringen. Ursprünglich galt die Regel, dass für jeden Kuss eine Beere vom Zweig entfernt wurde – waren alle Beeren abgepflückt, endete der Brauch.

Herkunft der Handelsmisteln
Die Misteln, die in der Adventszeit im Handel angeboten werden, stammen fast ausschließlich aus **Wildbeständen**. Sie werden vor allem in **Süddeutschland, Frankreich, Ungarn und Tschechien** geerntet. Der Schnitt erfolgt in der Regel manuell – mit langen Stangen oder per Leiter –, da Misteln meist in den oberen Baumregionen wachsen. Nach der Ernte werden sie kühl gelagert und gelangen frisch in den Blumen- und Dekorationshandel. Eine Kultivierung im landwirtschaftlichen Sinne ist aufgrund der speziellen Wuchsbedingungen kaum wirtschaftlich möglich.

Bienen AG und ARTENREICH PLÖN

von Wolfgang Bruhn

Geben und Geben. Für alles, was wir im Leben erhalten, zahlen wir einen Preis. Manchmal gehen wir in Vorleistung, manchmal zahlen wir den Preis erst viel später und anders als wir es uns vorgestellt haben.
Wenn wir „bei dem Leben etwas geben" in Vorleistung gehen, dürfen wir uns wohlfühlen und uns auf das Ergebnis freuen. Hier liegt auch schon das Motiv versteckt, das uns antreibt, anderen etwas Gutes tun zu wollen. Im Grunde freuen wir uns, wenn sich andere über unser Tun freuen. Ich möchte diese Triebfeder unseres Tuns Anerkennung nennen. Waren wir nun in der Beziehung von Mensch zu Mensch, die miteinander sprechen können, um uns die gewünschte Anerkennung zu geben, machen wir nun einen Sprung zu einer anderen Art des Gebens und der Kommunikation. Mit diesem Sprung landen wir in der Natur mitten zwischen all den Tieren und Pflanzen, die die Natur ausmachen.

Was können wir der Natur denn geben? Das Ernten sind wir ja gewohnt.
Wissen wir wirklich, was unsere Natur alles leistet bis wir ernten können? Materiell und mental ernten können?
Da sind unzählbar viele Arten an Tieren und Pflanzen, deren Leben und Wirken unser Leben angenehm macht. Der Reichtum an diesen Arten dient sicherlich zu einem Teil unserer Ernährung, ist aber auch für unser Wohlgefühl wichtig, wenn wir es denn wahrnehmen wollen und können. „Jede noch so große Reise beginnt mit dem ersten Schritt" Um uns unseren Reichtum an Arten in und rund um Plön zu erhalten, braucht es genau diesen ersten und die folgenden kleinen Schritte.

Gute Ideen brauchen immer die richtigen Menschen und den richtigen Ort zur richtigen Zeit. Artenreich Plön ist die Idee von Ludwig Askemper und ist inzwischen ein als gemeinnützig eingetragener Verein in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing Plön. Die Bienen AG in der Schule am Schiffsthal unter der Leitung von Sascha Michaelis ist eine Gruppe von Kindern, die in ihrer Freizeit drei Bienenvölker pflegt und nun im Winter gerade für das Frühjahr mit Instandsetzungsarbeiten beschäftigt ist. Michael Wehrend ist der Imker, der die Gruppe mit seiner reichlichen Erfahrung begleitet. Die finanzielle Unterstützung für die zur Honigherstellung benötigten Geräte kommt von dem Plöner Lions-Club.

Die Bienen-AG und Artenreich Plön haben das gemeinsame Ziel, Kindern und deren Familien Kenntnisse zu der Artenvielfalt, zu der auch 200 hier heimische Wildbienenarten gehören, zu vermitteln. Sie wollen die Begeisterung für die Natur wecken und erhalten, in der Natur und für die Natur zu arbeiten und zum Mitmachen und Nachmachen anzuregen. Da dieses Zusammenspiel einer großartigen Idee vollkommen ehrenamtlich verläuft, braucht es die Zusammenarbeit mit Plöner Geschäftsleuten und Dienstleistern. In Kenntnis der Möglichkeiten und der Vorgehensweise werden auch Fördermittel für diese Idee eingeholt und eingesetzt.

Bei Optic Carstens finden wir einen Wunschbaum, auf dem die Kinder der Bienen-AG viele Tiere auf Karten gemalt haben und auf der Rückseite ihre eigenen Wünsche für die Tiere oder die der Tiere beschrieben haben.

In vielen Unternehmen in Plön liegen die Spendenkarten aus der Anzeige aus mit allen Informationen, die wir benötigen, um sich und der Natur etwas Gutes zu geben. Dies sind Optic Carstens, die Förde Sparkasse, die Hof-Apotheke, das Restaurant Robert Stolz, das Gesundheits- und Sportzentrum und die Kindergärten und Schulen in Plön. Die gespendeten Gelder werden im kommenden Frühjahr für die Wünsche der Wildbienen hier in Plön und um Plön herum sinnvoll zusammen mit möglichen staatlichen Fördergeldern verwendet werden. So können etwa aus 20 gespendeten Euro durch die Fördermittel 100 Euro werden.

Die Freiwilligkeit zum Geben ist die Vorleistung mit der wir unserer Natur helfen können, ihren Artenreichtum zu erhalten und zu generieren. Wenn die Kinder im Garten spielen und ihrer Großmutter zeigen können, wie der Schmetterling heißt, der gerade auf einer Blüte sitzt, werden sie stolz auf sich sein. Sie, das sind die Kinder und die Großmutter gleichermaßen. Das Wissen um die Natur muss keine Einbahnstraße sein, in der die Erwachsenen den Kindern belehrend die Natur nahe bringen. Helfen wir, den Kindern mit allen Möglichkeiten des Lernens, des Erlebens, des Mitmachens und der Freude am Gelingen ihre Natur zu verstehen und sie als etwas Eigenes zu erhalten.
Lebensräume im Garten, eine Sandinsel für die Wildbienen, eine Bienenweide, ein Gebüsch mit blühenden Pflanzen, Ruhezonen für die Insekten, Laubhäuser für die Igel und ein kleines Stück weniger gemähter Rasen sind bestimmt nur ein Ansatz für weitere Ideen, die die Kinder in der Natur finden werden.

Die Schönheit eines Gartens ist ja immer eine subjektive Bewertung jedes einzelnen Betrachters. Fragen wir uns doch auch einmal, was unsere Bienen und all die anderen Insekten schön finden und

geben wir ihnen den Lebensraum und die Lebensqualität, die diese Tiere brauchen. Der wissentliche Umgang mit dem Artenreichtum unserer Umgebung wird ein neues Verhältnis zu den Tieren und Pflanzen schaffen. Der Erhalt des Artenreichtums ist ein sinnvoller Ansatz, unserer Natur zu helfen, die unser aller Heimat ist.

Aus jedem noch so kleinen Beitrag wird etwas Großes werden.

GARTEN BÄUME ROSE
Frank Rose
Fachagrarwirt für Baumpflege
Vorstadt 5
24306 Rixdorf
0160 96 215 648
info@garten-bäume-rose.de

KENTSCHMEDIA
MEDIENGESTALTUNG & DIGITALDRUCK
Bunsdörp 5 b
OT Kossau
24306 Lebrade
Telefon 0171 6519422
Info@kentschmedia.de

// VON EBERHARD FALKENSTEIN

Mit dem **Wal** in **111 Tagen** um die Welt

Der Flug, der vor 90 Jahren die Luftfahrt in eine neue Dimension beförderte, begann mit einer Befehlsverweigerung. Als die zweimotorige Dornier Wal D-1422 am 18. August 1930 bei Windstille im Lister Hafen abhob, lautete der offizielle Befehl, zum Nordkap zu fliegen und nach Sylt zurück zu kehren. Der verantwortliche Flugkapitän war Wolfgang von Gronau.

Von Gronau 1933

Wolfgang von Gronau wurde am 25. Februar 1893 in Berlin als Sohn des 1913 in den erblichen Adelsstand erhobenen Artilleriegenerals Hans Gronau geboren. Nach seinem Abitur trat er 1911 als Seekadett in die Kaiserlich Marine ein. Drei Tage nach Beginn des Ersten Weltkrieges, er war auf den Großen Kreuzer „Von der Tann" kommandiert, wurde er zum Leutnant zur See befördert. Noch im August wechselte er als Adjutant auf das Linienschiff „Brandenburg". Er zeigte bald, dass er ein großes Interesse an der Fliegerei hatte und daher versetzte man ihn im März 1915 zur II. Seefliegerabteilung in der Seefliegerstation Norderney. Voller Begeisterung erlernte er hier die Basiselemente der Fliegerei. Gleich im Anschluss ging es weiter zur Segelfliegerabteilung auf Borkum, wo er den Berechtigungsschein als Flugzeugführer erwarb. Die nächste Station bis Dezember 1915 war die des Flugleiters auf der „Answald". Das Frachtschiff war von der Kaiserliche Marine übernommen worden und in Danzig zum Flugzeugmutterschiff umgebaut. Auf dem Vor- und Achterschiff wurden Hangars für ein bis zwei Wasserflugzeuge gesetzt. An den beiden Masten brachte man Schwergutladebäume an, um die Flugzeuge ins Wasser setzten zu können bzw. sie wiederaufzunehmen. Im Einsatz mit Aufklärungseinheiten führte die „Answald" zwei bis drei Seeflugzeuge mit. Als Wolfgang von Gronau ab 1916 in der I. Seefliegerabteilung beim Seeflugzeug-Versuchskommando (SVK) Warnemünde im Bereich Versuchs- und Abnahmefliegerei tätig war verfügte er nun schon über sehr breite Erfahrung im Fliegen. Deshalb versetzte man ihn zum 1. November als 1. Adjutant zur II. Seefliegerabteilung. Seine Laufbahn ging weiter zum Stab des Kommandeurs der Flieger bei der Hochseeflotte ebenfalls als 1. Adjutant, aber befördert zum Oberleutnant zur See. In der II. Seeflieger-abteilung erhielt er das Kommando als Leiter der Seefliegerstation Wilhelmshaven, das er bis zum 31. Dezember 1918 bekleidete. Mit dem Ende des 1. Weltkrieges war im Übergang vom Kaiserreich zur Republik und der Auflösung und späteren Neuformierung der Streitkräfte eine große Unordnung entstanden. Man kommandierte ihn zum Grenzschutz Ost im Generalkommando Oppeln. Am 24. November 1919 wurde er dann als Kapitänleutnant aus dem Militärdienst verabschiedet.

Die nächsten Jahre zog sich Wolfgang von Gronau nach Ostpreußen zurück. Er bewirtschaftete bei Gilgenburg, Kreis Osterode das Gut Schönwäldchen. Da die Motorfliegerei in Deutschland durch den Versailler Vertrag verboten war, gab es nur die Alternative, mit Segelflugzeugen zu fliegen. Auf der kurischen Nehrung in Rossitten gab es seit 1920 einen Segelflughafen, der durch starke Aufwinde über den Dünen beste Bedingungen bot. In Königsberg wurde er Mitglied der Akademischen Fliegerschaft Rossitten.

1925 kehrte er zurück zur Motorfliegerei, die inzwischen im zivilen Bereich wieder möglich war. Am1. Oktober 1925 wurde er Angestellter der Deutschen Verkehrsfliegerschule, dem DSV und war dem Reichswehrministerium gegenüber verantwortlich für die Fliegerausbildung der Marineleitung. Da Deutschland wegen des Versailler Vertrages keine militärische Fliegerei betreiben durfte, wurden die Lehrgänge, die von Gronau durchführte als private oder zivile Pilotenausbildung getarnt. 1926 übernahm er in Warnemünde die Leitung der Seeflugabteilung der DVS. 1926 gewann er auch den 1. „Deutschen Seeflugwettbewerb" in Warnemünde mit einem Schwimmflugzeug, der Heinkel HE 5 D-937 und mit dem gleichen Flugzeug gelang ihm kurz darauf ein Höhenrekord für Seeflugzeuge. Das war der erste deutsche Weltrekord nach dem Krieg, der international anerkannt wurde. Von Warnemünde wechselte er am 1. Oktober nach Sylt und wurde hier Leiter der Zweigstelle der Deutschen Verkehrsfliegerschule in List. Er vergrößerte sie und kümmerte sich um das nötige Fachpersonal. Zudem baute ab 1928 die Schulstation List auf.

Die Zwanziger- und Dreißigerjahre waren eine Zeit in der mit Langstreckenflügen wahre Pionierleistungen erzielt wurden. Charles Lindbergh war der berühmteste mit seinem Direktflug von New York nach Paris. Zu diesen Pionieren gehörte auch Wolfgang von Gronau. Er hatte die Idee, Flüge über den Südatlantik durchzuführen, aber das war noch nicht möglich. Doch 1929 war ihm die Bewunderung der Fliegerwelt sicher. Er startete in Sylt und erreichte im Direktflug Island. Allerdings kam er wegen unzureichender Vorbereitung nicht weiter nach Amerika, sodass er zurück nach Sylt fliegen musste. Sein Flugzeug war ein Dornier Wal, den die Fliegerschule 1927 erworben hatte. Dieser Wal war einer von zweien, die für Roald Amundsens Nordpolexpedition gebaut worden war und mit denen Amundsen 1925 den Nordpol erreichte. Damit war das nächste Ziel klar. Von Gronau arbeitete jetzt an seinem Plan, in die USA zu fliegen.

Die Dornier Metallbauten GmbH hatte den von Armundsen und Courtney geflogenen Wal zurückgenommen, generalüberholt und ihn mit 600-PS-BMW-VI-Motoren und der Kennung D-1422 1928 an die Deutsche Verkehrsfliegerschule DVS verkauft. Um per Funk erreichbar zu sein, wurden für die vorgesehenen Nordatlantikflüge eine Funktelegraphie-Anlage mit Rahmenantenne zur Funkpeilung sowie zerlegbarem Antennenmast eingebaut. Damit die Navigation in der Nähe des magnetischen Nordpols sicherer wurde, baute man zum normalen Kompass auch noch einen Sonnenkompass und einen Erdinduktionskompass ein. Das Verkehrsministerium allerdings befürchtete, dass Bestimmungen des Versailler Vertrages mit einem Flug nach USA verletzen werden könnte. Zudem hatte man auf die kommerziell anscheinend erfolgreichen Zeppelinflüge gesetzt, nachdem mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin 1929 eine spektakuläre Weltumrundung gelungen war. Das Ministerium stellte von Gronau etliche bürokratische Hindernisse in den Weg. Da beschloss von Gronau, seinen Traum ohne Genehmigung zu verwirklichen.

Wolfang von Gronau mit seiner Dornier-Wal „D-1422" am 26. August 1930 im Hafen von New York

Am 18. August 1930 war es soweit. Er startete zusammen mit Eduard Zimmer als Co-Pilot, Fritz Albrecht als Funker und Franz Hack als Mechaniker. Ihr Auftrag war ja, zum Nordkap und zurück zu fliegen. Als er die Maschine bestiegen hatte, war alle Nervosität verflogen. Der „Sylter Rundschau" zitierte ihn nach dem Flug: „Wir überflogen zuerst den Ellenbogen. Am Strand stand noch eine gewaltige Brandung von den Stürmen des Vortages. Ich stieg höher, um die Gedanken auf das große Ziel zu lenken". Als die Mannschaft Island erreicht, fragt er seinen Kopiloten, den Funker und den Bordmechaniker: „Ich will weiter nach New York. Fliegt ihr mit?". Das neue Ziel traf die Mannschaft völlig unvorbereitet. So trat z. B. sein Copilot Zimmer den Flug in ausgetretenen, löchrigen Turnschuhen an. Alle stimmten dem Abenteuer zu. Von Island ging es weiter nach Grönland. Erst auf dem Flug nach Grönland setzte er folgenden Funkspruch an das Verkehrsministerium ab: „Fliegen, Ihre Zustimmung vorausgesetzt, über Island nach New York". Das Ziel seines nicht genehmigten Fluges erreichten er und seine Besatzung am 26 August 1930. Nach „nur" 47 Flugstunden hatten sie die 4670 Meilen bewältigt und landeten auf dem Hudson River. New York bereitet ihnen einen begeisterten Empfang, denn vor ihnen hatte noch niemand den Atlantik mit einem Flugboot überquert. Von Gronaus Pionierleistung ging in die Fluggeschichte ein.

Die US-Presse feierte den „Fliegenden Prinzen von Homburg". Präsident Herbert Hoover empfing von Gronau und Pilot Eduard Zimmer im Weißen Haus. Nun gratulierte auch der deutsche Verkehrsminister Theodor von Guérard per Telegramm und überreicht ihm, als er per Schiff nach Deutschland zurückgekehrt war eine Prachtausgabe von Kleists „Prinz von Homburg". In Kleists Drama hatte der Prinz gegen ausdrücklichen Befehl in eine Schlacht eingegriffen - und sie gewonnen. Sein Rekordflug wurde international wie auch in der deutschen Bevölkerung mit großer Begeisterung aufgenommen.

Knapp ein Jahr später, vom 8. August bis 7. September wiederholten von Gronau und seine Besatzung den Flug. Sie flogen mit dem neuen 8-Tonnen-Wal J II D-2053, der in Deutschland gebaut worden war. Bisher hatte Dornier wegen Versailles seine Wale in Italien hergestellt. Die Ausrüstung entsprach der der D-1422 und

Dornier Wal mit aufaerichtetem Antennenmast

erhielt zudem weitere Messgeräte zur Erkundung der Nordroute. Er überflog das grönländische Inlandeis, entdeckt dabei einen neuen Gebirgszug und über Island und Labrador fliegend landete er in Chicago. Das neue Flugboot erhielt darauf den Namen Grönland-Wal.

Der Dornier-Wal „D-2053" am 27. September 1932 über der Manilabucht

Mit dem erneuten Transatlantikflug war der Ehrgeiz von Gronau geweckt. Der neue Wal war leistungsstärker als sein erster. Er war mit zwei BMW-VIIa-Motoren mit 2 × 550 kW (750 PS) in Tandemanordnung, einem damals neuartigen Sperry-Kreiselhorizont sowie einer FT-Anlage ausgerüstet. Kurzwellenfunk mit einem Peilrahmen ermöglichte Kontakte zu Zielflughäfen und Wetterdiensten. Auf dem schwimmenden Flugboot konnte ein Antennenmast aufgerichtet werden und per Langwelle konnten Notsignale gesendet werden.

Am 22. Juli 1932 startete Wolfgang von Gronau mit dem Dornier Grönland-Wal in List auf Sylt zu seinem größten Abenteuer: Die Umrundung der Welt. Statt seines Copilot Eduard Zimmer flog nun Ghert von Roth mit. Wesentliche Hilfe erfuhr von Gronau von der Shell Company. Sie war einzig weltweit in der Lage, ihn mit Kraft- und Schmierstoffen zu versorgen. Er überflog den Atlantik, den amerikanischen Kontinent, den Stillen Ozean (Pazifik), Japan, Schanghai, Hongkong, Manila und Burma. Über Indien, den Iran, den Irak ging es weiter nach Zypern. Es folgten Griechenland, Italien, die Schweiz und ein Aufenthalt in Friedrichshafen, wo der Wal eine Generalüberholung im Dornier-Werk erhielt. Am 23. November 1932 startete er wieder und landete am gleichen Tag in List auf Sylt. Damit war die abenteuerliche Umrundung der Welt geschafft. Natürlich gab es während des Fluges nicht geplante Ereignisse.

Ein Kutter, der Treibstoff von Dutch Harbour, einer Aleuteninsel nach Attu zu einer weiteren Insel zur Betankung bringen sollte, hatte Havarie. So war ein Weiterflug nicht möglich. Aber glücklicherweise sprang die US Coast Guard ein und brachte den benötigten Kraftstoff mit einem ihrer Schiffe nach Attu. Defekte Kühler-Entlüftungsleitungen, Motorüberholung nach Kolbenfresser, gerissene Bespannung an den Tragflächen oder ein defekter Anlasser wurden jeweils mit Bordmitteln selbst repariert.

In Batavia, dem heutigen Jakarta, führte Wolfgang von Gronau am 7. Oktober 1932 mit Dr. Radtke von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft in Berlin ein Ferngespräch, das das erste live übertragene Telefon- Interview im deutschen Rundfunk war.

Ein großes Problem war drei Tage später der Ausfall des vorderen Motors auf dem Flug am 10. Oktober 1932 von Mergui, südliches Birma nach Sittwe an der Küste im Norden des Landes. 110 Kilometer südlich von Rangun mussten sie im Golf von Bengalen notwassern. Doch mit der Langwellen-Notsendeanlage gelange es, die „SS Caragola" der British India Steam Navigation Company anzufunken. Nach 10 Stunden erreichte das Schiff die wassernde Maschine, dank viertelstündiger exakter Positionsangabe. Sie schleppten den Wal nach Rangun, wo der Motor repariert werden konnte.

Auf Ceylon mussten sie einen defekten Anlasser reparieren, in Persien zwang der kochende Kühler sie zu einem Tag Pause, einen weiteren Tag später sorgte ein gebrochener Spanndraht für einen kurzen Reparaturaufenthalt. Der Weiterflug vom Irak bis Friedrichshafen verlief ohne weitere Störungen.

Für seine Leistung wurde er mit Auszeichnungen überhäuft. Auf Grönland wurde der „Gronau Gletscher" nach ihm benannt, 1932 erhielt er in den USA die „Harmon Trophy" für die herausragendste fliegerische Leitung des Jahres, in Augsburg, Wuppertal uns Wiesbaden z. B. trugen Straßen seinen Namen, diverse Auszeichnungen deutscher Automobilclubs kamen dazu, auf List wurde auf einem Gedenkstein am Start- und Zielort an seinen Rekordflug erinnert und er wurde Ehrenbürger von List und erhielt ein Geschenk von 50,00 Reichsmark. Er veröffentliche Berichte über seine Reisen und hielt Vorträge über die Fliegerei.

1933 verlieh man ihm den Titel eines Ministerialrates im Reichsluftfahrtminis-terium. Er blieb aber nach wie vor Leiter der Seeflugzeugausbildung. Am 1. Mai des Jahres trat er der NSDAP bei und erhielt die Mitgliedsnummer 1.867.232. Mit dem 1. April wurden 1934 die fünf Seeflugzeugstationen in die noch getarnte Luftwaffe eingegliedert. Wolfgang von Gronau verließ aber die Luftwaffe. Er wurde im Juni 1934 Vize-Präsident des Aeroclubs von Deutschland und im nächsten Jahr Vizepräsident der Fédération Aéronautique Internationale. Ab 1936 gehörte er als Reservist zur Luftwaffe und erhielt jährlich seine Beförderung als Reserveoffizier. Erst 1939 aktivierte man ihn wieder und kommandierte ihn als Oberstleutnant zum Lehrgeschwader 1 in Greifswald.

Auf dem Weg Deutschlands zum Zeiten Weltkrieg war es 1938/39 notwendig geworden, die Posten der militärischen Attachés an mehreren deutschen Botschaften und Gesandtschaften neu zu besetzen. Man suchte vor allem Experten aus dem Bereich Luftwaffe, die beste Kenntnisse über deren moderne Technik besaßen. Deshalb wurde von Gronau am 15. April 1939 an der Deutschen Botschaft in Tokio Luftwaffenattaché. Da der Posten beim Verbündeten sehr wichtig war, stieg er laufend in der Rangleiter weiter. Im Juli 1943 erfolgte die Beförderung zum Generalmajor. Seine Hauptaufgabe in der Zusammenarbeit mit den japanischen Militärs war der Austausch von Informationen. So wurden z. B. die geheimen Unterlagen des Strahltrieb-Jagdflugzeuges Messerschmitt Me 163 und der V1 von ihm an die Japaner übergeben, konnten dort aber nicht mehr umgesetzt werden.

Am 8. Mai 1945 wurde er nach der Bedingungslosen Kapitulation Deutschlands in Japan interniert und kam am 16. August 45 in US-amerikanische Kriegsgefangenschaft. Nach über zwei Jahre wurde er am 30. November 1947 aus der Gefangenschaft entlassen. Er kehrte nach Deutschland zurück und lies sich in Bayern nieder. Zunächst wurde er Vertreter eines nordamerikanischen Flugzeugwerkes. 1955 erscheint am 1. Januar sein Buch „Weltflieger", in dem er seine Pionierleistungen schildert. Ab 1958 wendete er sich wieder wie in Ostpreußen der Landwirtschaft zu. Am 17. März 1974 stirbt Wolfgang von Gronau im Alter von 81 Jahren im oberbayerischen Frasdorf. Er war zweimal verheiratet und hatte aus seiner ersten Ehe mit Irma Hell drei Kinder. Gemeinsam mit seiner zweiten Frau Hertha Seelmann-Mirow wurde er in List auf Sylt, die Gemeinde deren Ehrenbürger er war, begraben.

Dank an: Günther Frost, Wolfgang von Gronau „Weltflieger", Michael Hartwig, Stefanie Lambernd, Judith Pape, Kurt W. Streit,

Strecke der Weltumrundung

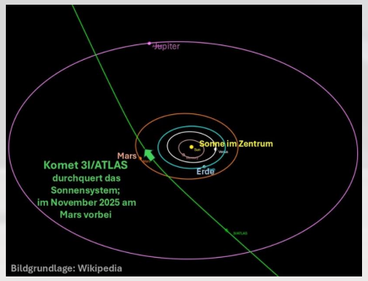
Korrektur: In der letzten Ausgabe von MSP hat leider der Tippfehlerteufel zugeschlagen. In den „Nachrichten von gestern", rechte Spalte, 7. Zeile von unten muss es nicht 1450 sondern richtig 1460 heißen.

Der STERNENHIMMEL über den Plöner Seen im Dezember 2025

Drei Überraschungen im letzten Monat des Jahres: Besuch aus der Milchstraße: Komet 3I/ATLAS rast am Mars vorbei, ein Planet um den nahen Stern Epsilon Eridanus und das Große Nichts im Sternbild Eridanus

von Hans-Hermann Fromm

Der Komet 3I/ATLAS, erst Anfang 2025 entdeckt, zog im November recht nahe am Mars vorbei, blieb allerdings für unsere Augen leider unsichtbar. Und dennoch ist er eine Erwähnung wert. Sein Ursprung liegt nicht, wie bei den meisten Kometen, in unserem Sonnensystem. Er kommt von einem anderen, unbekannten Stern und fliegt aus der Richtung des Zentrums der Milchstraße an unserer Sonne vorbei. Er ist erst der dritte interstellare Komet, den die Astronomen bisher identifiziert haben. Möglich wurde dies durch die systematische Suche nach unbekannten Himmelsobjekten mit speziellen Teleskopen (astronomische Frühwarnsystem ATLAS). Er verriet sich zunächst nur als ein neuer, schwacher Lichtpunkt, wurde im Laufe der letzten Monate allerdings zusehends leuchtstärker und entwickelte dann auch einen Schweif. Die Bestimmung seiner Bahndaten zeigten schließlich, dass er von unserer Sonne nur leicht abgelenkt wird und anschließend seinen Flug durch die Milchstraße fortsetzen wird; wir auf der Erde werden ihn nicht wiedersehen. Seine Bahndaten gaben auch gleich Anlass zu Spekulationen. Es könnte sich ja um einen Botschafter einer außerirdischen Intelligenz handeln, insbesondere weil 3I/ATLAS recht nahe an Jupiter und Mars vorbeizieht. Die Entdeckung des Schweifs bestätigte dann jedoch das 3I/ATLAS kein Raumschiff sein kann. Genaue Angaben zu seiner Größe existieren nicht. Sein Durchmesser könnte mehr als 20 Kilometer betragen, realistischer sind jedoch 4 – 5 Kilometer [Wikipedia]. Der bereits früh erkennbare Schweif gibt Anlass zu der Vermutung, dass er primär aus Eis besteht und mehr als 1 Milliarde Jahre alt ist.



Bildgrundlage: Wikipedia

Den abendlichen SüdSüdWest-Himmel besetzt der ‘Fluss‘ Eridanus, ein eigentlich unscheinbares Sternbild. Im Nordteil ist mit bloßem Auge der Stern Epsilon-Eridanus zu erkennen (siehe Sternkarte). Dieser ist nur gut 10 Lichtjahre von uns entfernt und besitzt eine erkennbare, weil relativ dichte Staubscheibe, ähnlich dem Kuipergürtel jenseits des Planeten Neptun. Weitergehende Untersuchungen gaben frühzeitig Anlass zu Vermutungen, dass sich in dieser Staubscheibe Planeten bilden könnten. Inzwischen wurde dies bestätigt, die Existenz eines Jupiter-ähnlichen Gasplaneten Eridanus-b gilt als gesichert.

Im Südteil des Sternbildes Eridanus, für uns nicht sichtbar, wurde ein riesiger Leerraum gefunden. In diesem Raum von der vielfachen Mächtigkeit unserer Milchstraße scheint nichts zu existieren: keine Galaxien, keine Sterne, keine Dunkle Materie und damit auch keine Anziehungskräfte. Für die Astronomen wurde dies erkennbar durch eine geringfügige Verschiebung des Spektrums der kosmischen Hintergrundstrahlung. Die zu uns gelangenden Lichtquanten der dahinterliegenden Galaxien verlieren in diesem Nichts aufgrund der Expansion des Universums einen Teil ihrer Energie und werden damit als kälter registriert (Cold Spot im CMB).

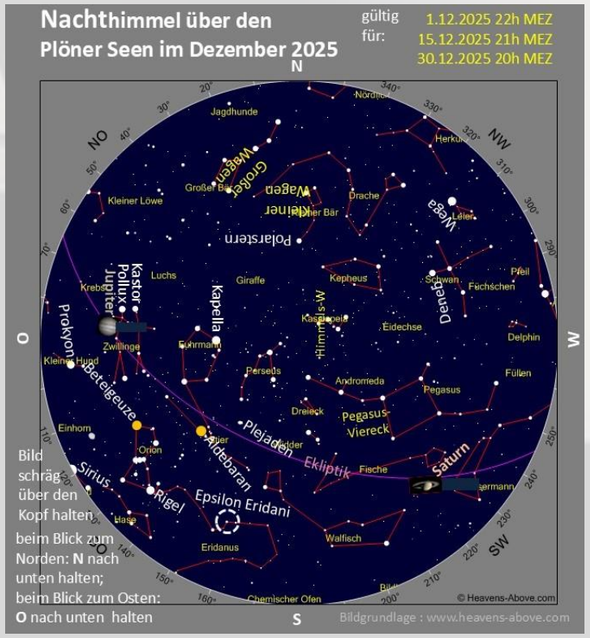


Bild schräg über den Kopf halten: beim Blick zum Norden: **N** nach unten halten; beim Blick zum Osten: **O** nach unten halten

Sonne und Mond im Dezember 2025: Der Sonnenaufgang zur Sonnenwende am 21. Dezember wird in Plön um 8:36 MEZ stattfinden, der Sonnenuntergang gegen 15:57. Der exakte Zeitpunkt der Sonnenwende ist 16:03 MEZ. Am 18. Dezember tritt die Sonne in das Sternbild Schütze. Der recht große, hochstehende Vollmond ist am 5. Dezember im Sternbild Stier zu beobachten, der niedrigstehende Neumond nach dem 20. Dezember am Süd-West-Horizont.

Planeten im Dezember 2025: Der Merkur ist während der ersten Hälfte des Monats morgens etwa eine Stunde vor Sonnenaufgang am Süd-SüdOst-Horizont zu beobachten. Die Venus hat sich als ‘Morgenstern‘ zurückgezogen, sie wird erst Anfang März wieder als ‘Abendstern‘ auftauchen. Der Mars bleibt unbeobachtbar. Jupiter beherrscht mit fast maximaler Helligkeit ab etwa 19:00 Uhr den nordöstlichen Abendhimmel. Saturn wird zum Planeten der ersten Nachthälfte und verliert scheinbar seine Ringe. Die Erde befindet sich zurzeit fast in der Ebene der Saturnringe und diese werden dadurch, weil so dünn, nahezu unsichtbar.

Sterne & Sternbilder im Dezember am Abendhimmel: Die Milchstraße verläuft gegen 21 MEZ von OstSüdOst nach WestNordWest, das zugehörige Himmels-W steht nahe am Zenit. Mit dem Wissen, dass der Polarstern den nördlichen Drehpunkt des Himmelsgewölbes darstellt, können wir uns vorstellen, wie der Große Wagen im NordNordOsten und das Himmels-W im Laufe der Nacht wie eine Hantel um den Polarstern kreisen. Die auffälligsten Sternbilder sind der Orion im SüdOsten und das Pegasus-Viereck im SüdWesten. Auffällige Sterne sind der Sirius (taucht zu Anfang des Monats erst nach 21h am SüdOst-Horizont auf), der Prokyon, Kastor und Pollux, der rötliche Aldebaran, die Kapella und Wega und der Deneb. Der Blick auf die Andromeda Galaxie erfordert nach wie vor Kopfverrecken. Dies gilt ebenfalls für den Blick auf die funkelnden Plejaden hoch am Süd-Himmel.

Beachte: die zwei hellen Punkte sind Hintergrundgalaxien

Bildquelle: Wikipedia/ESO/ALMA

Internationale Raumstation ISS im Dezember 2025: Die ISS wird in der zweiten Hälfte des Dezembers morgens zu beobachten sein. Minutengenaue Voraussagen für die ISS und andere Satelliten erstellen www.heavens-above.com (als Standort 54,17 Nord 10,42 Ost oder Kiel angeben) und verschiedene Handy-Apps.

Ein **Herz** für Hund und Katz

von Markus Billhardt

In der Dezemberausgabe geht es um **Herbert** aus dem Tierheim Kossau-Lebrade. Der Kater hat ein bildschönes schwarzes Fell mit einigen weißen Flecken und ist ein ziemlich schmusiger Geselle. Der sympathische, drei Jahre alte Stubentiger chillt gerne, am liebsten in Zweibeiner-Gesellschaft. Mit seinem relaxten Gesichtsausdruck sorgt Herbert für eine richtig schöne Wohlfühlatmosphäre. Immer mal stupst und liebkost er einen. Mit dem Knuffel kann man aber auch Rambazamba machen. Wie ein geschmeidiger Panther saust er hinter weit geworfenen Spielmäusen und Bällen her, um sie dann geschickt zurück zu jonglieren. Herbert freut sich schon darauf, im neuen Zuhause in den Garten zu dürfen – genauso wie mit einem auf der Couch den Nachmittag zu verbringen. Das zweite Tier ist ein britisches Kurzhaarkaterchen mit dem Namen **Dr. No**. Der bedächtige Kerl hat ein seidig, glänzendes grau-braunes Fell und liebt es, gestreichelt zu werden. Dr. No ist sogar noch einen Tick verschmuster als Herbert – und das soll schon was heißen. Oft setzt sich Dr. No auf die gleiche Höhe wie Herbert, um ihn durch das Gitter beobachten zu können. Er genießt jede Art von Gesellschaft – wahrscheinlich muss er in Punkto Geborgenheit noch ganz viel nachholen. Die beiden Kater kommunizieren dann wortlos, aber es scheinen sehr interessante Geschichten zu sein, die sie dann austauschen. Doch wenn es Futter gibt, sprintet der Gourmet sofort ans Buffet, das hat absoluten Vorrang. Dr. No wünscht sich in seinem neuen Zuhause: viel Liebe, viel Futter und viel Auslauf. Das wäre perfekt!

Das Tierheim hat täglich von 8 bis 12 Uhr u. von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Kontakt gibt es unter der Tierheimtelefonnummer 04522 2389. Weitere Infos auch im Internet unter www.tierheim-kossau-ploen.de.

IbB Forensic Engineering Plön
Unfallschadengutachten, Bewertungen, Unfallrekonstruktion

KÜS Kfz-Prüfstelle Plön
Hauptuntersuchungen, Abgasuntersuchungen, Anbauabnahmen

Öffnungszeiten…
Montag – Freitag 9.00 – 17.00 Uhr · Samstag 9.00 – 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Ingenieurbüro Dipl.-Ing. Olaf Leitgeb
24306 Plön, An der B 76 Nr. 3
Telefon 04522/746 6288
www.kues-ploen.de

PETERSDOTTER
BESTATTUNGEN

Trauerhalle • Floristik
Trauerdruck • Grabmale

Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung!

Plön	Gänsemarkt 12	(04522) 74170
Preetz	Kirchenstraße 64-66	(04342) 76240

Überblick…

Am Samstag, 13. Dezember, lädt die Plöner Innenstadt zu ganz besonderen Sternstunden ein: Ein langer verkaufsoffener Samstag voller Aktionen für Klein und Groß, Musik, Genussmomenten und kleinen Überraschungen – liebevoll gestaltet von den Geschäften und in der Innenstadt.

Vom 12. bis 14. Dezember, jeweils 11–18 Uhr, lädt die Alte Schlossgärtnerei zu einem liebevoll gestalteten Adventsmarkt mit Kunsthandwerk, Geschenkideen, Adventsleckereien und besonderen Gastausstellern ein.

Adventszauber in der Dunkerschen Kate in Bosau
Am 13. und 14. Dezember, jeweils 11–17 Uhr, lädt die Dunkersche Kate zu einem besinnlichen Adventsmarkt mit handgemachten besonderen Geschenkideen, regionalen Spezialitäten und stimmungsvoller Atmosphäre ein.

Fackelwanderung am Dieksee

Wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden, leuchtet Malente bei der Fackelwanderung entlang des Dieksees in einem ganz besonderen Licht. Dieses stimmungsvolle Erlebnis bietet eine wunderbare Möglichkeit, der dunklen Jahreszeit ein Strahlen zu entlocken und dabei die Schönheit der Holsteinischen Schweiz auf einzigartige Weise zu entdecken.
Die Tour beginnt an der Tourist Information in Malente. Während der Wanderung teilt die erfahrene Geoökologin und Gewässerexpertin Sonja Sporn allerhand Wissenswertes zur Region mit den Teilnehmern. Die Holsteinische Schweiz, bekannt für ihre sanften Hügel, klaren Seen und dichten Wälder, hält zahlreiche naturkundliche Besonderheiten bereit. Von seltenen Tierarten über beeindruckende, geologische Formationen bis hin zu Geschichten über die Entstehung dieser einzigartigen Landschaft – die Wanderung ist nicht nur ein Genuss für die Sinne, sondern auch ein Erlebnis für Wissbegierige.
Die nächste Fackelwanderung startet am Freitag, den 5.12.2025 um 15:30 Uhr an der Tourist Information Malente (Bahnhofstr. 3). Sie dauert ca. eine Stunde und kostet 10,00 € pro Person. (Ermäßigt mit ostseecard 8,00 € pro Person). Eine Fackel ist im Preis inklusive.
Ein Platz kann vorab bei der Tourist Information in Malente, telefonisch unter 04523-9842730 oder per Mail info@tourismus-malente.de, reserviert werden. Auch eine spontane Teilnahme ist möglich. Die Plätze sind begrenzt.
Weiterer Termine: Fr 09.01.2026 um 16:00 Uhr; Fr 23.01.2026 um 16:30 Uhr; Fr 06.02.2026 um 17:00 Uhr; Fr 20.02.2026 um 17:30 Uhr

Zwei Mal ganz in Ihrer Nähe!

RICHTER BAUSTOFFE

24329 Behl • Grotenhof 4
Fon: 04522 / 50269-0 • Fax: 04522 / 50269-68
Unsere Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 07.00 - 17.00 Uhr
Samstag von 07:30 - 12:30 Uhr

24306 Plön · Behler Weg 7
Fon: 04522 / 5008-0 • Fax: 04522 / 5008-68
Unsere Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 08.00 - 18.00 Uhr
Samstag von 08.00 - 16.00 Uhr

hagebau kompakt Richter

www.richterbaustoffe.de

Regelmäßige Veranstaltungen

Jeden Montag, 14–17.30 Uhr
Spielenachmittag mit Kaffeetrinken für Seniorinnen + Senioren. AWO Im Alten E-Werk. Telefon 0 45 26 / 80 50

Jeden zweiten Montag, 17 – 21 Uhr
VHS Bosau: Kochclub am Montag, in der Schulküche Hutzfeld. Für Interessierte jeden Alters sind noch Kochplätze frei. Leitung: Klaus Schröder

Jeden Montag, 9-9.45 Uhr
Landfrauenverein Bosau: Unsere Aqua Bienen unter Leitung von Frau Gundula Kröger-Gamst treffen sich zur sehr beliebten Wassergymnastik. Neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen und wenden sich bitte an Gundula Kröger-Gamst, Tel. 0 45 21 / 24 06.

Jeden Dienstag, 19-21 Uhr
Gemischter Chor Plön e.V.
Probenabend in Gemeinschaftsschule Am Schiffsthal in Plön

Jeden 1. Dienstag
Die Spielegruppe Bosau findet jeden 1. Dienstag im Monat im Café Achter de Muur in Bosau statt. Ansprechpartnerin ist Karin Lepeschka, Telefon: 0162 9434054

Jeden 1. Dienstag, 15.00 -17.00 Uhr
Info-Treff des SoVD Ortsverband Plön.
Mehrgenerationshaus Vierschillingsberg 21.

Jeden Donnerstag, 14-18 Uhr
Skat + weitere Kartenspiele AWO Im Alten E-Werk. Telefon 0 45 26 / 80 50

Jeden Mittwoch, 15-17 Uhr
offener Spieletreff für Mamas und Papas mit Kindern von 1½ bis 4 Jahren.
Im Alten E-Werk. Telefon 0 45 26 / 80 50
Leitung: Svenja Tavaris

Jeden Donnerstag, 15-17 Uhr
Diakonie-Behördenlotsen in Plön. im Alten E-Werk, Vierschillingsberg 21 in Plön.
Anmeldung per Telefon: 01590-4818504
oder per Mail: belo-ploen@diakonie-ps.de

Jeden 1. Dienstag im Monat, 14-16 Uhr
offenes Café der Brücke SH
in den Räumlichkeiten der Alten Meierei, Rodomstorstraße 14 statt.
In der Zeit ist auch der Buchling (gebrauchte Bücher zum kleinen Preis) geöffnet. Kontakt 04522 508516

Jeden 1. Dienstag im Monat, 19-21 Uhr
REIKI-Treffen. Plön
Jeden 1. Dienstag im Monat, 19-21.30 Uhr REIKI-Treffen. Plön, Anmeldung und Info unter 0151 70887013 ImpulsGarten K.Witt

Jeden 1. Mittwoch im Monat
Kirchenklönschnack in der Johanniskirche nachmittags um 14.00 Uhr

Jeden Sonnabend, 10-11.00 Uhr
VHS Bosau: Qi Gong Treffpunkt: Haus des Kurgastes in Bosau,
Bitte anmelden: www.vhs-bosau.de oder telefonisch: 04555 7146188

Jeden 1. Freitag im Monat, 15-17 Uhr,
„Plattdüütsch Klöönsnack" es wird erzählt, vorgelesen und gespielt (z. B. Bingo op Platt), Ort: „Altes E-Werk", Vierschillingsberg 21,
Ansprechpartnerin: Annegret Gartz-Schäfer, Telefon 04522 / 1035

Jeden Freitag von 10-11.30 Uhr
Mütterfrühstück im Alten E-Werk. Mütter und Väter mit Kindern bis zum 1. Lebensjahr sind herzlich willkommen. Leitung: Tine Groth, Familienhebamme, Vierschillingsberg 21, Plön

Jeden Freitag, 14.30 - 17.15 Uhr
SCHACHSPIELEN
für Jung und Alt, Leitung:
Walter Hof, T.: 0176-61440891 im Ostercarré

Jeden letzten Donnerstag im Monat, 18 Uhr
Bosauer Landfrauenstammtisch in wechselnde Lokalitäten,
Anmeldung bei Birgit Stendel Telefon: 0162-3894983

Trauerwanderung jeden 2. Sonntag im Monat ab 14 Uhr
Treffpunkt ist in Plön vor dem DANA, Fünf-Seen-Allee 2 in Plön.

Besichtigungen
Museum des Kreises Plön, Öffnungszeiten: Di-So von 12-17 Uhr,
Telefon 0 45 22 / 74 43 91, www.kreismuseum-ploen.de

Kirchenführungen
in der St. Petri Kirche in Bosau. Touristik Information Bosau,
Telefon 04527 9 70 44
Öffnungszeiten der Johanniskirche Plön
Für Besucher geöffnet ist die Kirche von Mai bis September täglich – außer montags – in der Zeit von 15-17 Uhr.
In den Wintermonaten kann die Kirche besichtigt werden nach tel. Kontakt mit dem Kirchenbüro Tel 04522 2235

Weltladen-Öffnungszeiten:
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 10:00 bis 12:00 Uhr, Donnerstag von 15:00 bis 17:00 Uhr und Freitag von 12:00 bis 14:00 Uhr
„Kleidergarage"-Öffnungszeiten: Mo - Fr von 9-11.30 Uhr und 15-17 Uhr

Weihnachtliche Kurzgeschichten –
Lesung für Erwachsene in der Stadtbücherei Plön
04. Dezember 2025 16:00 – 17:00 Uhr
Die Teilnahme ist kostenlos. Wir bitten um vorherige Anmeldung.

Weihnachtliches Vorlesen für Kinder ab 4 Jahren
in der Stadtbücherei Plön
09. + 23. Dezember 2025, jeweils um 15:30 Uhr, **kostenloseTeilnahme.**

Weihnachtsfeier vom Lesekreis „Krabbe 17 liest" in der Eisenpfanne
17. Dezember 2025, 18:30 Uhr

Kinder-Weihnachtslieder-Singen
für Jung und Alt in der Stadtbücherei Plön
18. Dezember 2025 15:30 – 16:30 Uhr
Die Teilnahme ist kostenlos. Wir bitten um vorherige Anmeldung.

• Bungalow mit Einliegerwohnung und Garage in schöner Wohnlage von Ascheberg •
ca. 95,6 m² Wohnfläche, ca. 26,4 m² Nutzfläche,
ca. 456 m² Grundstücksfläche,
3 Zimmer,
Garage, Carport
Kaufpreis: **330.000€**
Provision: 3 % inkl. MwSt.

• moderne 2-Zimmer-Eigentumswohnung mit Balkon in traumhafter Lage am Großen Plöner See in Ascheberg •
ca. 53,16 m² Wohnfläche, 2 Zimmer,
Balkon, Fahrstuhl
Kaufpreis: **185.000 €**
Provision: 3 % inkl. MwSt.

• repräsentatives Landhaus mit Parkgrundstück, Pferdestall und Scheune in schöner Alleinlage •
ca. 278 m² Wohnfläche,
12 Zimmer, ca. 11.848 m² Grundstück,
Garage, Stall, Scheune
Kaufpreis: **795.000 €**
Provision: 3 % inkl. MwSt.

Das gesamte Team von Gerd Meyer Immobilien wünscht Ihnen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit!

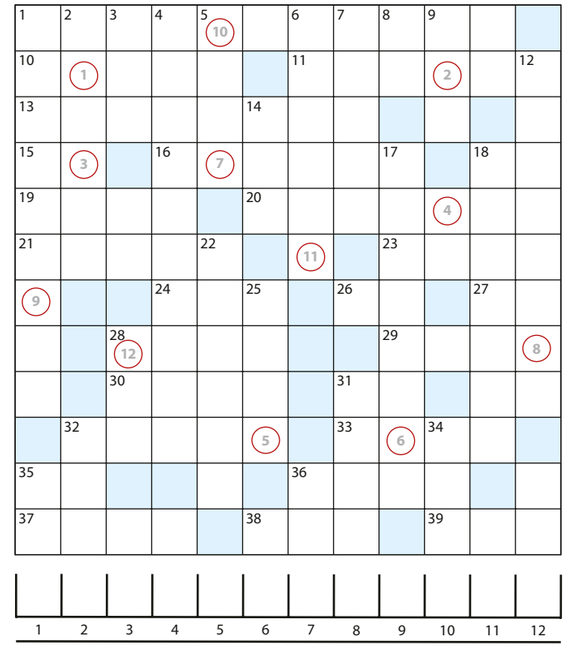
Gerd Meyer Immobilien GbR
Telefon 0 45 22 - 40 45

KreuzwortRätsel

Von Henning Reese

waagerecht
1 das … endete 4:2 für x!
10 Gedanken
11 Kontinent
13 ein … Teppich
15 Zentimeter (kurz)
16 Dummheit
18 …rike
19 m. Vorname
20 seit ungefähr 1280 Wappentier …
21 …schwimmen
23 frühgeschichtliche Naturtrompete in Nordeuropa
24 Fischart
26 miteinander per …
27 … der Daus!
28 um die … gedacht!
29 … langer Zeit zum ersten Mal
30 römischer Kaiser (32–69 nach Christi)
31 …lig
32 verblüfft …schauen
33 das ist gerade in … !
35 …ma
36 „Das ist mein … !" kann er gut und macht's gern
37 frische, gute Luft
38 ein ums andere …
39 bezahlen

senkrecht
1 „Emil und die Detektive" (Emils Nachname?)
2 … Käse
3 ungebraucht
4 die ist nicht so wichtig!
5 w. Vorname
6 Aller… (Feiertag)
7 … Alkohol (reiner)
8 …land
9 griech. Göttin der Morgenröte
12 man war … einverstanden
14 …laus (schadet den Weinpflanzen)
17 Einbildung, Fantasievorstellung
18 erst ins … schreiben!
22 eine bestimmte … anwenden
25 span. Stadt
31 m. Vorname
32 sie sind …freunde
34 Deutscher Gewerkschaftsbund (kurz)
36 dort



Das versteckte Lösungswort im November hieß: **DATTELPALMEN**

Wir wünschen Ihnen eine frohe Weihnachtszeit.

Ein herzliches Dankeschön für die angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie Glück, Erfolg und Gesundheit für das neue Jahr.

Ihr Team im Finanzzentrum Plön

Weil's um mehr als Geld geht.
foerde-sparkasse.de

Förde Sparkasse